



75-Jahr-jubiläum: s.6

Jubla.infanta: s.72

Jubla: s.74

Stobei goes Paris: s.4

9796-infantenvers.: s.8

## Züeck' deine Agenda!

Markier dir ganz fett die Termine von Seite 7: Die Jubla Freiburg feiert ihr 75-Jahr-Jubiläum. Nun mussts du bloss noch die Zeit bis dahin umbringen...

Beginn mit Kubba-kochen (s. 14), melde dich – falls nötig mit gefälschten Ausweisen und neuem Geburtsjahr – für den 15er-Team-Camp an (s. 15), bring dein Jubla-FR-Celebrity-Fachwissen auf den neuesten Stand (s. 8), fahr' in die Philippinen (s. 13) und finde heraus, wie die diesjährige Weihnachtskarte entstanden ist – es ist weniger Photoshop drin als du vielleicht denkst (s. 4).

Auf jeden Fall wünschen wir dir viel Spass beim Lesen!

Matthias

Editorial	2
Die Fliege V(Ondue)	3
Kalei Goes Paris	4
FNEG-Expertenkurs	5
75-Jahr-Jubiläum	6
VIP-Interview	8
Ranfttreffen	10
Witze	11
Jubla.Infanta	12
Austauschreise Philippinen	13
Kochen Mit Abubaker	14
Kursanmeldung	15

## Jublatt

kalei/rast jubla freiburg

### IMPRESSUM

Das Jublatt ist die Zeitschrift der Jubla im Kanton Freiburg.

### HERAUSGEBERIN:

Kantonsleitung und  
die Regionale Arbeitsstelle  
Rue de Botzet 2  
1700 Fribourg  
026 323 37 60  
rast@jubla-freiburg.ch

### REDAKTION:

Olivier Berger  
Patricia Aebischer  
Rewan Muhamad  
Matthias Roggo

### FREIE MITARBEITER:

Valentin Gmür  
Sandra Vetere  
Gabriel Huber  
Marc Roux

### DRUCK:

CRIC print, Freiburg

www.cricprint.com  
imprimerie cooperative  
genossenschaftsdruckerei



### AUFLAGE:

360 Exemplare

### BEITRÄGE:

Nach Möglichkeit per Mail (jublatt@jubla-freiburg.ch) oder gespeichert auf CD an die Rast. Persönlich unterschriebene Texte gelten als Meinung des Verfassers/der Verfasserin. Die Redaktion behält sich vor, auf den eingegangenen Seiten gestalterische Änderungen vorzunehmen.

Redaktionsschluss: Ende Oktober. Das nächste Jublatt erscheint Ende November.

# Die Fliege V (Condue)

die fliege v

Die Fliege V ärgert sich wieder mal mörderlich. Ihre feinen Geruchsrezeptoren an den Antennen werden von einem Schwall Käseduft geradezu überflutet. Ausgerechnet jetzt, wo sie sich so auf die angefaulten Apfelreste im Abfall gefreut hat. Und als ob der Belästigung damit nicht genüge getan wäre, wird sie nun auch noch von einem infernalischem Stakkato beschallt. Neugierig wie sie nun mal ist, fliegt sie einen Stock tiefer, dem Quell der Störungen entgegen.

## Die Kunst des Bewirtens

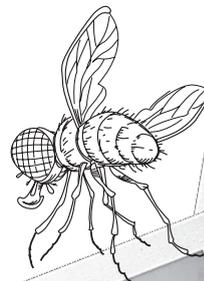
Zu ihrem erstaunen sieht sie gut und gerne 30 Leute, die sich um zwei Pfannen mit Fondue streiten. Und einen Raum weiter vorne wird munter neuer Käse geschmolzen. Das wird nie und nimmer reichen, alle satt zu machen, soviel weiss sogar die Fliege. Zum Glück hat unlängst ein neuer Supermarkt ganz in der Nähe seine Tore aufgemacht. Die haben immer so tolles Gammelfleisch im Angebot!

## Feiern um der Feier willen

Nachdem doch noch alle zu ihrem Fondue gekommen sind, entkommt die vom Käse ganz schwurbelig gewordene Fliege nur knapp einem durch die Luft sausendem Korken. Knapp 10 Herzschläge später fliegt noch ein zweiter Korken an ihr vorbei. Wenn sie eine Lunge hätte, müsste sie nun erst mal nach Luft schnappen. Auf was wird denn nun noch angestossen? Ach so, die werden ja 75 dieses Jahr. So alt wird die Fliege wohl nicht, aber für eine gemeine Stubenfliege hat sie nun doch schon ein beachtliches Alter erreicht.

## Brot und Spiele

Der Schaumwein ist zu Ende, die ersten Leute sind drauf und dran zu gehen und dennoch gibt es noch ein Häufchen Besucher, die sich zum gemeinsamen Spiele gesellen. „Times Up“ wird oft gerufen. Um die Fliege schert sich kein Mensch. Zum Glück hat es noch so viel geschnittenes Brot. Da erlaubt sich die Fliege oft den kleinen Spass „Essensreste verunreinigen, ein Depp wird's schön schlucken“. Man gönnt sich ja sonst nichts...



# KALEI GOES PARIS

Jeder sollte im Leben einmal seinen Launen nachgeben und ganz spontan irgendwas selten Dummes machen. So oder ähnlich dachten wir in der Kalei, als wir im August des vergangenen Jahres in Grindelwald (!) unser Jahr planten. Warum nicht das Jubla Büssli schnappen und dann für eine Woche unser geschätztes Kaleimitglied Laurent besuchen, der eine Zeit dort verweilte?

Als es dann soweit war, merkten wir rasch, dass der TGV vielleicht die bessere Wahl bezüglich Reisemittel gewesen wäre. 8 Stunden und einen Tankstopp später umfing uns die frische Pariser Stadtluft. Zum Glück hat Paris ein Parkhaus, das gross genug war, unseren Bus komplett aufzunehmen. Somit konnten wir einigermassen beruhigt die Bilder von brennenden Autos in den Pariser Vororten zur Seite schieben.



## UNDERGROUND

Als geübte Kartenleser fanden wir sogar bis zu Laurents Wohnung. Bezüglich Underground soll einfach noch gesagt sein: Laute Musik und grelle Lichter sind nicht mein Ding. Aber das hielt uns nicht davon ab, am Abend ein lautes und grelles Konzert zu besuchen. Man fühlt sich dann auch grad wieder zehn Jahre jünger, wenn man am selben Abend zweimal für Ecstasy angequatscht wird.

## SEHENSWÜRDIGKEITEN

Hiervon hat es in Paris zur genüge. Da wir aber nur knappe 24 Stunden zur Verfügung hatten, begnügten wir uns mit einem Kurzbesuch des Louvres und einer Fotosession vor dem Eiffelturm. Womit eines der grossen Ziele dieser Reise erfüllt war, nämlich ein cooles Foto für die Weihnachtskarte zu schiessen.



Bist auch du spontan, überdreht, abenteuerfreudig, jublageil? Hast du dir auch schon gewünscht, Hocks an den exotischsten Orten durchzuführen? Dann ist die **Kalei Freiburg für dich der richtige Ort!** Schau doch mal unverbindlich an einem Hock vorbei. Zumindest wirst du nicht mit einem leeren Magen nach Hause gehen, versprochen! Mail an [rast@jubla-freiburg.ch](mailto:rast@jubla-freiburg.ch) genügt!!!

04

# Freak Nerd Exertitien Gysenstein

# 13



# expertenkurs

In den vergangenen Jahren haben sich immer mehr Jubla-Nerds öffentlich zu ihren Ticks bekannt.

So war es dann nicht überraschend, dass sie sich endlich zusammenschliessen wollten, denn am wohlsten fühlt man sich unter Gleichen. Unter Freaks – im Expertenkurs A 13 in Gysenstein.

Wir schrieben den 12. Januar 2013, als sich zwanzig freakige Nerds in Aarburg einfanden, um sich weiterzubilden – nein, kein VAUK mehr – ein J+S-Expertenkurs! Acht Vertreterinnen und Vertreter wenig integrierter Gruppierungen (die Kursleitung) nahmen ihr Herz in die Hand, um den zwanzig Teilnehmenden ihr Wissen und ihre Erfahrung mit auf den Weg zu geben. A propos Weg: Die Linde ob Gysenstein (BE) war das Ziel.

Bevor sich die Freaks einige Wochen später in vier Unternehmungsgruppen trafen, um als Team zusammenzuwachsen, ist vieles passiert: Unternehmungen, Theoriemodule, Mustersportblöcke und Ausbildungsstopps wurden detailliert geplant, um dann im Kurs ihren Höhepunkt in der Durchführung zu finden. Ausserdem setzten sich die Teilnehmenden in dieser Zeit intensiv mit ihren Spleens, ihren Marotten und Ticks auseinander.

So kam es dann, dass im Kurs viele kuriose Gestalten umhergingen: Sie hatten Wäscheklammern im Gesicht, trugen ihre Kleider verkehrt, umarmten Bäume, wollten Papst Benedikt XVI beerben, zeichneten Auras oder waren sogar so verwirrt, dass sie sich nicht mal für einen Tick entscheiden konnten! Mondbasen wurden gebastelt, der Sinn des Lebens in einem Konfitüreglas gefunden, der Akzeptanz-Tanz getanzt, Visionen ausgeklügelt und die Selbstfindung vorangetrieben.

Neben diesen kurzen Sequenzen wurde vor allem intensiv ausgebildet. Tag um Tag, Block um Block – mit minimalen Pausen dazwischen. Wir haben Auswertungen ausgewertet, Feedbacks zur Feedbackkultur gegeben und Coaching-Gespräche gecoacht. Die Motivation der Teilnehmenden war unglaublich und münzte sich in interessante, intensive Diskussionen und ausgezeichnete Programmblöcke um. Wir sind gewappnet, um Scharen zu coachen, Kursteilnehmer auszubilden und unsere Kantone und Regionen voranzutreiben!



Dass die sagenumwobene Gysensteiner Linde schlussendlich erreicht werden konnte, ist der Kursleitung, die ihr Wissen methodisch gekonnt und abwechslungsreich vermittelte, der Küche, die uns in den kurzen Programm-Verschlaufpausen mit leckeren Mahlzeiten verköstigte und selbstverständlich auch den Neo-Experten, die aktiv und interessiert mitarbeiteten, zu verdanken. Küche, Teilnehmende und Kursleitung erbrachten eine Leistung, die grossartig ist!

P.S.: Freak Nerds follow, your own destination come on,... // Nicht nur bekannte Wege führen zur Linde // Wobbedi wobbedi wiggedi wiggedi // Ohne Licht ins Dunkle // Daumen hoch, Xenia! // Wer isch denn schuld? // Embrüf, Puttitschiffra & glöibo läbo! // s macht mi chrank! // SGAIARGL ist KEIN Kanton! // Gommer no go a Schlöanterli exxa // Heizkosten senken // Fackeln nie gegen den Wind halten // Barbara und Fabienne ihr chönd no fertig ässä // Das Aargau grenzt an Deutschland //

Valentin  
Gmuer



# Die Jubla Freiburg wird 75!!!



## *Eine kleine Lektion in Geschichte*

Auf Wunsch der Bundesleitung wurde am 9. April 1938 im Kanton Freiburg ein kantonaler Jungwachtbund (Deutsch-Freiburgischer Jungwachtbund) mit eigener Leitung gegründet. Die Kantonsleitung bestand zu dieser Zeit aus einem «Kantonsführen» und einem «Kantonspräsid». Im Frühling dieses Jahres wurde das erste kantonale Pfingsttreffen organisiert, das in der Folgezeit zum kantonalen Jahreshöhepunkt avancierte. Jeder Jungwachtführer war damals an die Befolgung des «Führergesetzes», eines ausführlichen Pflichtenkataloges, gebunden. Am 28. Oktober 1948 beschloss die Präsidskonferenz, die kantonale Jungwachtleitung zu erweitern. Die Kantonsleitung zählte fortan 2 Präsid und 3 Kantonsführer, mit dem Ziel, die gewachsenen Anforderungen effizienter zu bewältigen. Vom selben Jahr liegt auch ein schriftliches Dokument vor, das die damaligen Scharen des Kantons erstmals nennt. Es waren dies: die Jungwacht Brünisried, Bösing, Gurmels, Heitenried, Plaffeien, Schmiten, St. Antoni, St. Johann (Freiburg), St. Moritz (Freiburg), St. Wolfgang und Tafers.



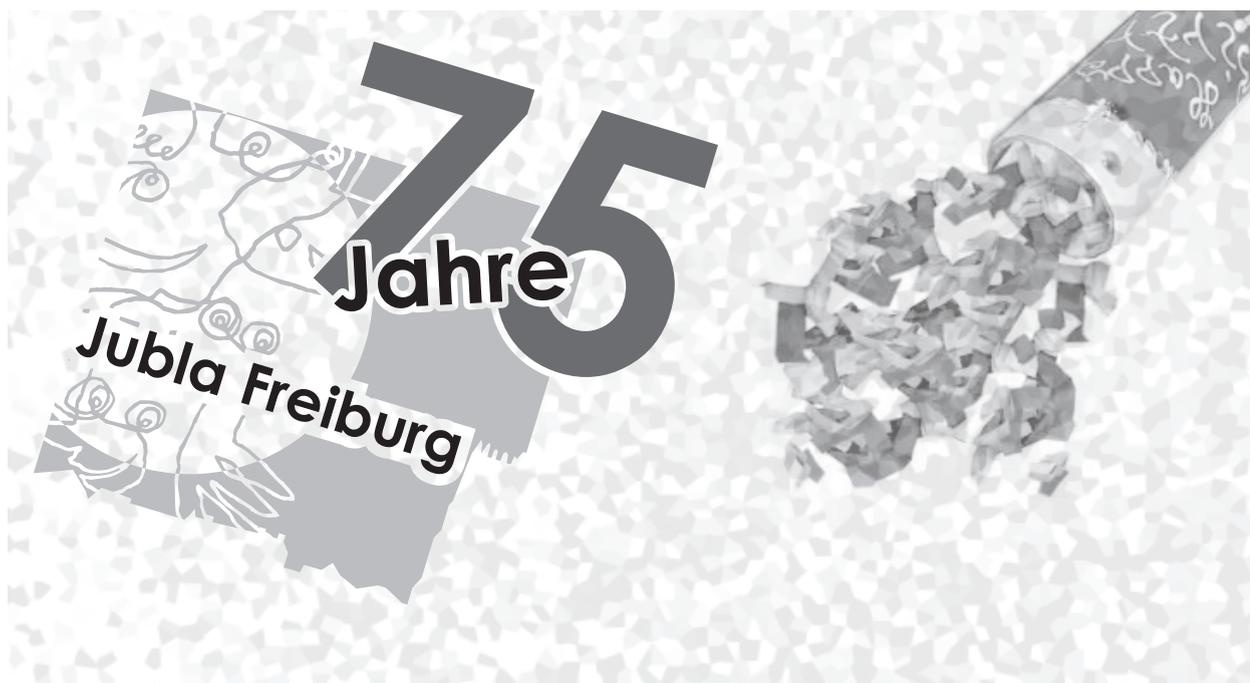
## *Wo bleiben die Frauen?*

In den 50er Jahren erfolgte die Gliederung des kantonalen Einzugsgebietes der Jungwacht in Kreise (Unterland, Mittelland und Oberland). In den 40er Jahren entstanden im Kanton erste Blauringscharen. Anfangs 60er Jahre nahm der Kanton auch die wertvolle Zusammenarbeit mit J&S auf und aufgrund der Entwicklungen auf Bundesebene wurden erste gemischte Jublascharen ins Leben gerufen, obschon lange zuvor auf informeller Grundlage bereits eine Zusammenarbeit bestand. Die Regionale Arbeitsstelle (RAST), die unverzichtbare Koordinations- und Unterstützungsarbeit wahrnimmt, existiert seit 1986. Ab dem Vereinsjahr 2001/2002 zählt die Jubla Freiburg nur mehr Jublascharen.

## *Jubla Freiburg - Speziell anders*

Die Jubla Freiburg ist anders. Spitzenmässig anders. Wir haben die einzige zweisprachige Schar. Wir sind der einzige echte „Jublakanton“ in dem es nur Jublascharen gibt. Wir haben den Jubla USB-Stick erfunden. Wir haben einen Bus, der von euch gestaltet wurde. Wir haben diese und mindestens 75 andere Gründe, warum die Jubla Freiburg so speziell anders ist!

Um euch für euren riesigen Einsatz in den letzten 75 Jahren zu danken, haben wir uns so einiges einfallen lassen. Das komplette Jubiläums-Programm findet ihr auf der nächsten Seite!



## 75 Jahre Jubla Freiburg - Was geht ab?

**9. April 2013**

Wir feiern den 75. Geburtstag der Jubla Freiburg in unseren Kursen!!!

**19. April 2013**

Für alle, die den Geburtstag verpasst haben, stossen wir im Leiterggaffi nochmals an.

**Sommerlager 2013**

In jedem Sommerlager wird ein Tag nach Wahl der Schar ganz im Zeichen des Jubiläums stehen.

**7. September 2013**

**Big Party in Schmitten!!!** Während dem Tag mit Fun und Animation für alle Jublakinder, Leitende, Eltern, Ehemalige und Interessierte. Danach Leiterabend bis in den nächsten Morgen. Übernachtungsmöglichkeiten vorhanden.

**Halte die Augen und Ohren offen, es wird sicher noch mehr vom Jubiläum zu erleben geben!**

## VIP-INTERVIEW

## Gabriel Huber

**Du warst mal in der Jubla tätig (wo, wann, wie lang). Was vermisst du am meisten?**

1979-1986 Scharleiter Jubla St.Silvester  
 1986-1988 Mitverantwortlicher Jungleiter/in-  
 nen-Ausbildung Deutsch-Freiburg  
 1988-1992 Mitglied Kantonsleitung Freiburg  
 1996-2009 Präses Jubla Rataouille Freiburg  
 Gott sei Dank habe ich immer noch einen  
 sehr guten Draht zur Jubla Rataouille und ich  
 bin glücklich, weiterhin am Sommerlager teil-  
 nehmen zu «dürfen»... Seit meinem Abgang  
 als Präses kann ich mich in der Lagerküche  
 engagieren, das bedeutet mir sehr viel, denn  
 das Sommerlager würde ich mit Abstand am  
 meisten vermissen...!!

**Wie nimmst du die Jubla im Alltag wahr? Be-  
gegnest du ihr manchmal unverhofft in deiner  
Freizeit oder im Beruf?**

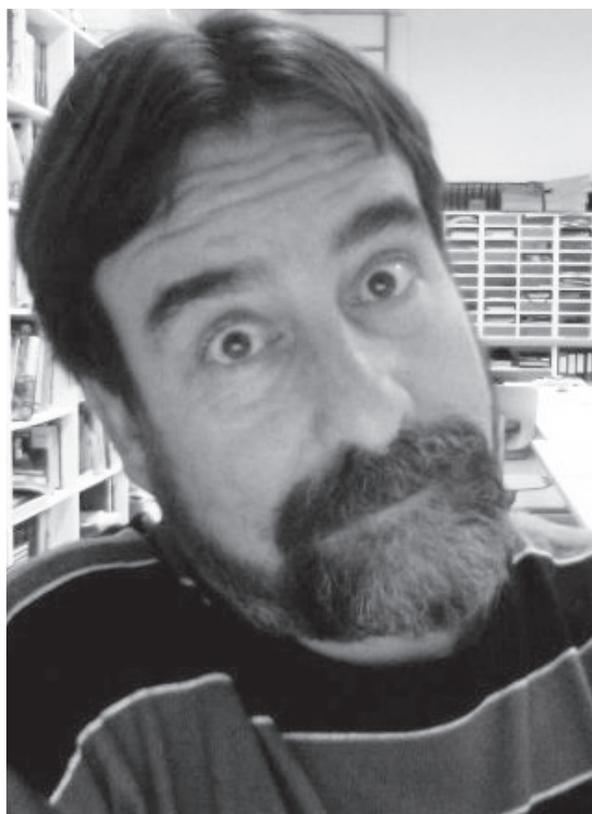
Als Lehrer an der OS in Freiburg begegne ich  
 der Jubla fast jeden Tag: Es ist schön, durch  
 die Gänge des Schulhauses zu laufen und im-  
 mer wieder ein «Hallo Gäbù!» zu hören - und  
 festzustellen, dass ich die Grüssenden von der  
 Jubla her kenne...

Zuweilen werde ich auch vom Leitungsteam  
 angefragt, bei speziellen Anlässen von Rata-  
 ouille mitzuhelfen, das tut gut...!

Da ich auch neben der Jubla mit Jugendli-  
 chen zu tun habe, sei es in einem Firmlings-  
 oder Schul-Lager, schätze ich den Kontakt zur  
 Rast: Hier kann ich regelmässig Spiele auslei-  
 hen und vor allem einen gemütlichen Schwatz  
 mit Oli haben und mich in Bezug auf die Jubla  
 Freiburg updaten lassen...

**Warum denkst du, ist die Jubla auch heute  
noch aktuell? Oder würde ein Fehlen nieman-  
dem auffallen?**

Die Jubla hat es geschafft, sich dem Zeitgeist  
 zu stellen, ohne ihre Identität aufs Spiel zu set-  
 zen! In diesem Sinn ist die Jubla hochaktuell:  
 Kinder und Jugendliche haben es heute nicht  
 leicht, sich im Dschungel der Freizeitangebote  
 zurechtzufinden, das Angebot ist riesig, ver-  
 lockend und irreführend... die Jubla bringt es  
 fertig, junge Menschen weg vom Facebook-



Chat und hin zum realen Treffen zu bewegen,  
 ohne dabei die modernen Multimedia-Techno-  
 logien im Abseits stehen zu lassen! Sinnvolle  
 Freizeitbeschäftigung im Internet-Zeitalter ist  
 eine enorme Herausforderung und ich finde,  
 die Jubla hat ihren festen Platz, auch neben  
 und mit den Sportvereinen, längst etabliert  
 und gefestigt!

Für mich persönlich sind auch die Wurzeln der  
 Jubla nicht wegzudenken: Ich bin ein gläu-  
 biger Christ und nehme das Leben und die  
 Taten von Jesus Christus sehr ernst, ich glau-  
 be an ihn und seine Ziele... Jubla-Arbeit ist für  
 mich gelebtes Christentum!! Und: Sehr oft ist  
 die Jubla für viele der einzige Kontakt zur Pfar-  
 rei, das ist nicht zu unterschätzen...!

Würde ein Fehlen der Jubla jemandem auf-  
 fallen? Und wie...!! Die Institution «Kirche» und  
 die Gesellschaft allgemein hätten ein grosses  
 Problem in der Bewältigung der Kinder- und  
 Jugendarbeit...!

Ich habe nun mehr als drei Jahrzehnte in und  
 mit der Jubla verbracht, ich habe viele kom-  
 men und gehen sehen - für mich steht fest:  
 Die Jubla ist eine wunderbare Lebensschule,  
 die enorm viel Menschlichkeit entwickelt hat  
 und deren ethische Grundüberzeugung auch

# VIP-INTERVIEW

interviews



## Mark Roux

**Wie nimmst du die Jubla im Alltag wahr: Begegnet du ihr manchmal unverhofft in deiner Freizeit oder im Beruf?**

Man hört eigentlich wenig in den täglichen Medien von der Jubla. Durch meine Arbeit als Coach und Kursleiter höre ich aber viel von guten Projekten die bundesweit am laufen sind. Einerseits jubla.infanta, wo man eine Grundschule in den Philippinen unterstützt, andererseits jubla.bewegt, wo versucht wird, die Jubla Fit für die Herausforderungen der Zukunft zu machen.

**Warum denkst du, ist die Jubla auch heute noch aktuell? Oder würde ein Fehlen niemandem auffallen?**

Die Arbeit der Jugendverbände wird in Zukunft eher wichtiger um den Kindern und Jugendlichen einen Ausgleich zu den stark medienorientierten Freizeitbeschäftigungen zu bieten. Die Jubla bietet den Kindern soziale Kontakte und lehrt den respektvollen Umgang mit der Natur. Für Leitende ist es ein super Rahmen um Verantwortung zu übernehmen und die organisatorischen Fähigkeiten zu Schulen. Die Frage ist bloss, ob die Kinder auch in Zukunft noch in die Jubla kommen werden.

**Was erwartest du von einer guten Jublaparty, um die 75 Jahre gebührend zu feiern?**

Sie sollte Spiel und Spass bieten für die Kinder. Es sollte aber auch einen gemütlichen Teil für die Leiter geben, wo man sich austauschen und Party machen kann. Dann sollte es aber auch etwas für die Öffentlichkeit geben, damit man das wunderbare Bild von der Jubla weitergeben kann.

**Mit wem würdest du dir im nächsten Jublatt ein Interview wünschen?**

Als Coach wäre es spannend etwas von meiner Schar zu hören, darum schlage ich deren Scharleiter Oli Biemann vor. Spannend wäre auch ein Interview mit meinem Coachspändli Debbi oder mit Patricia Schafer von St. Ursen. Sie war bei mir im Kurs ^\_^

Interview:

Oli

**Du warst 6 Jahre in der Jubla Wü-Fla tätig. Was vermisst du am meisten?**

Die beiden Seiten des Lagerlebens. Einerseits das Zusammensein mit den Kindern während dem Programm und der Freizeit während dem Tag und andererseits der gemütliche Teil mit den Leitern am Abend. Unter dem Jahr aber auch die Hocks. Wir waren ein super Leitungsteam und sind danach zusammen in den Ausgang.

Jugendliche und Erwachsene anderer Religionsgemeinschaften erreicht hat...!!

**Was erwartest du von einer guten Jublaparty, um die 75 Jahre gebührend zu feiern?**

Man soll die Feste feiern, wie sie fallen...! In diesem Sinn lasse ich mich sehr gerne überraschen... allerdings dürfte für einen alten Knacker wie mich eine Nostalgie-Ecke nicht fehlen...! :))

**Mit wem würdest du dir im nächsten Jublatt ein Interview wünschen?**

Ich wünsche mir einen Beitrag mit Thomas Jenelten, der in den 90ern Kantonspräses war. Mit ihm verbinde ich wunderbare Erinnerungen an meine Jubla-Zeit!!

# Ranfttreffen 2012

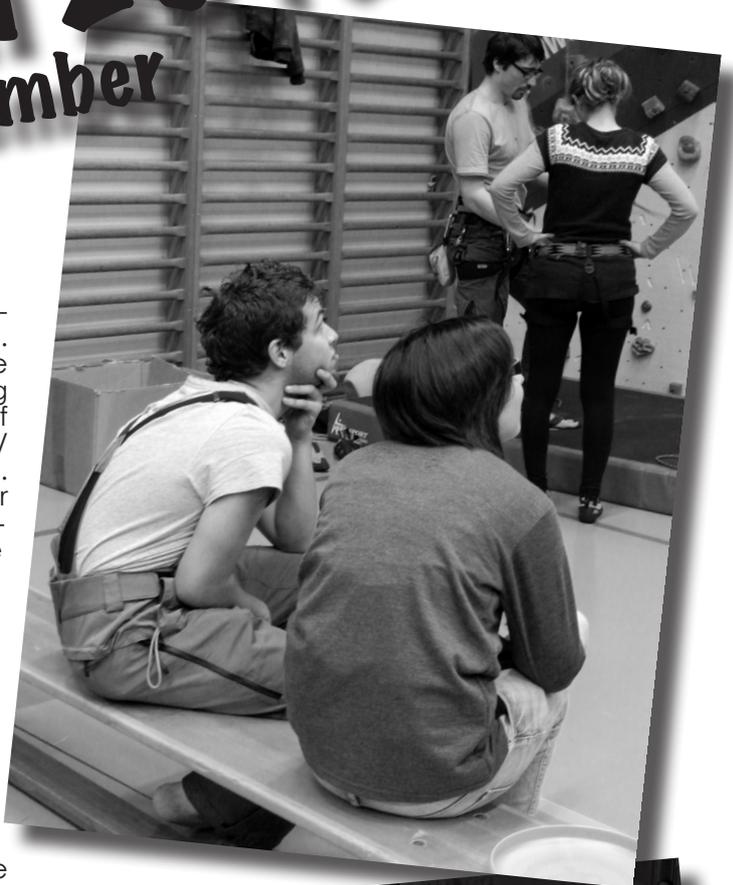
22. / 23. Dezember

## ranftreffen

Mit Rucksack, gutem Schuhwerk, warmen Jacken und dem Regenschirm ging es am 22. Dezember ans Ranfttreffen. 36 Jugendliche und 8 Begleitpersonen aus Deutschfreiburg haben sich am frühen Abend am Bahnhof Düdingen getroffen. Die Reise nach Sarnen / Sachseln verlief im Horner Car sehr gemütlich. Am Zielort angekommen ging es nach der Anmeldung in den Kleingruppen weiter. In einer grossen Mehrzweckhalle konnten sich alle nochmals aufwärmen und ein, zwei Spiele durchführen. Danach wurde es ernst und es ging für die erste Wanderetappe nach draussen ins kühle Nass. Dennoch war die Stimmung gut, dass sogar auf dem Weg gesungen und angeregt diskutiert wurde. Jedoch waren aber alle froh, als die Turnhalle auf der Zwischenstation in Sicht kam. In der Turnhalle gab es eine Suppe, ein Sandwich und Tee und danach ging es in die Ateliers. Je nach dem, welchen Weg man vorgängig gewählt hat, konnte man eher sportliche oder kreative Ateliers besuchen.

Um 01.00 Uhr in der Früh zogen die Kleingruppen weiter hoch in die Flüeli Ranftschlucht. Dies war zum Teil ein langer und mühsamer Weg und so kam auch eine Schlammrutsche dank dem Regen nicht zu kurz.

Um 02.30 Uhr haben sich dann ca. 1000 Jugendliche in der Ranftschlucht versammelt und die gemeinsame Feier genossen. Es goss aus allen Kübeln, wenn man auf dem Boden sass, spürte man sein Hinterteil bald nicht mehr, dennoch war die



Stimmung ruhig und entspannt. Nach der Feier ging es die Schlucht wieder hinauf und den Berg hinunter zurück nach Sachseln. Um 05.00 Uhr in der Früh sassen alle wieder im Horner Car mit einem Semmelbrot und einem Schokoladenriegel und konnten gute zwei Stunden schlafen, bevor der Car wieder in Düdingen ankam. Es war ein spezielles Ranfttreffen, da der Schnee und die eisige Kälte nicht unbedingt für eine weihnachtliche Stimmung sorgten, trotzdem war es aber schön und erlebnisreich.

*Sandra Vetere*



# WITZE

witze

Zwei Blondinen fahren im Auto an einer Wiese vorbei, wo eine Blondine versucht, im Gras zu rudern. „Das gibt's ja nicht“, sagt die erste Blondine im Auto. „Solche wie die sind es, die unseren Ruf ruinieren!“  
- „Ja“, erwidert die zweite Blondine im Auto. „Wenn ich schwimmen könnte, würde ich der doch glatt eine reinhauen.“

„Früher wohnte meine Schwiegermutter nur einen Steinwurf entfernt.“ - „Warum ist sie weggezogen?“ - „Hab sie wohl zu oft getroffen!“

Ein kleiner Mann sitzt traurig in der Kneipe, vor sich ein Bier. Kommt ein richtiger Kerl, haut dem Kleinen auf die Schulter und trinkt dessen Bier aus.

Der Kleine fängt an zu weinen.

Der Große: „Nun hab' dich nicht so, du memmiges Weichei! Flennen wegen einem Bier!“

Der Kleine: „Na, dann pass mal auf. Heute

früh hat mich meine Frau verlassen, Konto abgeräumt, Haus leer. Danach habe ich meinen Job verloren! Ich wollte nicht mehr leben. Legte ich mich aufs Gleis... Umleitung! Wollte mich aufhängen... Strick gerissen! Wollte mich erschießen... Revolver klemmt! Und nun kaufe ich vom letzten Geld ein Bier, kippe Gift rein und du säufst es mir weg!“

Zwei Feministinnen sitzen beim Frühstück. Sagt die eine: „Reichst du mir mal bitte die SalzstreuerIn.“

Warum haben Männer keine Cellulite? Weil es Scheiße aussieht.

Die Eltern finden im Zimmer des Sohnes ein Sado-Maso-Heft. „Was sollen wir jetzt tun?“ fragt sie ihren Mann. „Ich glaube, es wäre besser, ihn nicht zu schlagen ...“



ANZEIGE



Freiburger  
Kantonalbank

einfach offener

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg  
bei Ihren Projekten.

[www.fkb.ch](http://www.fkb.ch)

## **jubla.infanta: Jetzt anmelden!**

jubla.infanta ist die grosse Solidaritätsaktion von Jungwacht Blauring zugunsten von philippinischen Kindern. Während der Fastenzeit (13. Februar bis 31. März 2013) verkaufen Scharen in der ganzen Schweiz Bleistifte. Der Erlös fliesst in das Jubla-Partnerschaftsprojekt in Infanta. Unterstützt wird eine Vorschule. Dank der Jubla lernen die Kindern lesen und schreiben und erhalten einmal pro Tag eine warme Mahlzeit. Jede Schar kann mithelfen!

## **Warum mitmachen?**

Weil ihr eine gute Tat macht, Lebensfreu(n)de bis in die Philippinen verbreitet und mit dieser Aktion einmal mehr positiv in der Öffentlichkeit auffällt! Rund 20 Scharen aus der ganzen Schweiz haben sich bereits für jubla.infanta angemeldet und haben in diesen Tagen die Bleistifte für die grosse Solidaritätsaktion zugunsten philippinischer Kinder erhalten.

Unter [www.jubla.ch/infanta](http://www.jubla.ch/infanta) ist inzwischen auch das Download-Material aufgeschaltet. Darunter sind fixfertige Vorlagen für den Infoflyer an die Kinder und Eltern, eine Medienmitteilung und Plakatvorlagen. Zwei Gruppenstundenideen und einen Vorschlag, wie ihr die Aktion als Scharanlass durchführen könnt, steht ebenfalls zur Verfügung.

## **Ihr möchtet euch noch anmelden?**

Ihr könnt euch immer noch anmelden mit dem Online-Formular unter [www.jubla.ch/infanta](http://www.jubla.ch/infanta). Ihr erhaltet in der Regel innert 5 Arbeitstagen die Bleistifte zugeschickt. Den Erlös aus eurem Bleistift-Verkauf überweist ihr und schickt die nicht verkauften Bleistifte zurück. Voraussichtlich wird ein kleiner Teil pro verkauftem Bleistift (Verkaufspreis beträgt Fr. 2.-) für die Anschaffungskosten und den Versand abgezogen. Ansonsten fliesst der Erlös vollumfänglich ins Projekt.

## **Kontakt jubla.infanta:**

Noch Fragen? Dann meldet euch einfach unter: Jungwacht Blauring Schweiz, Simone Dollinger, [simone.dollinger@jubla.ch](mailto:simone.dollinger@jubla.ch), 041 419 47 47



# Freie Plätze: Jubla-Austauschreise in die Philippinen

austauschreise

Im Juli/August 2013 findet erneut die rund dreiwöchige Austauschreise von Jubla-Leitenden zu unserer Partnerorganisation Chiro in den Philippinen statt. Die Reise bietet dir die einmalige Chance, die philippinische Kultur hautnah mitzerleben. Du wohnst in Gastfamilien auf zwei verschiedenen Inseln, in der Region von Manila und auf Cebu, nimmst an Chiro-Anlässen teil und hast auch die Möglichkeit, das Jubla-Partnerschaftsprojekt in Infanta zu besuchen.

Diese Anforderungen solltest du erfüllen:

- Mindestalter: 18 Jahre
- Verständigung in Englisch möglich
- Aktiv in irgendeiner Form in Jungwacht Blauring
- Bereitschaft, sich auf den Austausch vorzubereiten und nach der Reise die gemachten Erfahrungen weiterzugeben und mindestens zwei Jahre in der Fachgruppe Philippinen aktiv mitzuarbeiten

Interessiert? Dann melde dich umgehend bei Sibylle Baumgartner von der Fachgruppe Philippinen ([philippinen@jubla.ch](mailto:philippinen@jubla.ch)). Es gibt noch freie Plätze. Weitere Informationen zum Austausch findest du unter [www.jubla.ch/philippinen](http://www.jubla.ch/philippinen)



# Das Geheimnis rund um Kubba

Einige unserer Leser kamen schon selber mal in den Genuss dieser kleinen gelben Bällchen. Andere wiederum kennen diese nur vom hören-sagen. Andere wiederum fragen sich jetzt sicher was dieser Bericht denn soll? Aber nur die wenigsten haben sich gefragt, ob es für diese Kubba überhaupt ein Rezept gibt. Dieser kleinen Minderheit wird hier und jetzt geholfen. Abubaker zeigt dir nun, wie du deine eigene kleinen Kubba machen kannst. So und jetzt ganz gut aufgepasst!



Zutaten für 10 Portionen

- 1 kg Reis (Rundkornreis)
- 500 g Hackfleisch, vom Rind
- ½ Bund Petersilie
- 2 kleine Zwiebel(n)
- 1 Handvoll Rosinen
- 1 Handvoll Mandelkerne
- etwas Currypulver
- etwas Salz
- etwas Pfeffer

Den Reis im Wasser mit Curry und Salz kochen, dabei ist zu beachten, dass der Reis nicht zu hart und nicht zu weich wird. Wenn der Reis fertig ist, das Wasser weggießen und denn Reis auf einem Backblech kalt werden lassen. Wenn der Reis kalt ist, wird er wie ein Teig geknetet.

Hackfleisch in etwas Öl anbraten, dann Zwiebel klein hacken und hinzufügen, die Petersilie hacken und auch unter das Hackfleisch mischen, ebenso die Rosinen und die Mandelstifte. Alles gut durchgaren und zum Schluss alles würzen.

Eine kleine Schüssel mit Wasser bereitstellen. Jetzt denn Reis zu kleinen Kugeln formen, in die Mitte eine Vertiefung drücken und langsam weiten. Die Hände sollten nicht zu nass sein, sonst fällt der Reisteig auseinander. Dann einen Esslöffel Hackfleisch in die Öffnung geben und verschließen. Die Reisknödel wie ein Ei formen und dabei die Enden ein wenig lang ziehen. Öl in einer Pfanne erhitzen und die Kubba von allen Seiten gut anbraten.

Dieses Gericht passt wunderbar zu Wasserpfeife und Kardamontee. Ausserdem ist es sehr zu empfehlen in einer Lagerküche. Und zwar weil es so richtig aufwendig ist und die kleinen Hosenscheisser zum Staunen bringt.



*Kuechenchef Abubaker*

# 15-ER TEAM CAMP 2013

## 9. - 12. MAI 2013

Die JuBla Freiburg organisiert dieses Jahr wieder für alle **8. & 9. Klässler** der Region das allzeit beliebte 15er-Team-Camp. Während vier Tagen erlebt ihr Spannung, Spiel und Spass mit Gleichaltrigen aus anderen Scharen unseres Kantons. Klingt doch toll, oder? Stimmt nicht ganz. ES IST FANTASTISCH!

Also, zögere nicht länger, nimm dir eine Anmeldung, schneide sie hier unterhalb der Linie ab und schicke sie uns schnellstmöglich zu! Die Plätze sind beschränkt! Wir freuen uns bereits jetzt, dich vom 9. - 12. Mai 2013 bei uns im Camp zu haben.

Wo genau es hingehet und alles Weitere wirst du erfahren, sobald du dich angemeldet hast!

Versicherung ist Sache der Teilnehmer!

Der Lagerpreis beträgt 120.-

Voller toller Vorfreude aufs Camp  
**Euer Leitungsteam**

15er-team camp

Anmeldung 15er-Team-Camp 2013

Name:

\_\_\_\_\_

Ich habe ein:  Halbtax

GA

Adresse:

\_\_\_\_\_

Gleis 7

Ort:

\_\_\_\_\_

Ich bin:  Vegetarier/in

Schar:

\_\_\_\_\_

Unterschrift der Erziehungsberechtigten:

Geburtsdatum:

\_\_\_\_\_

E-Mail Adresse:

\_\_\_\_\_

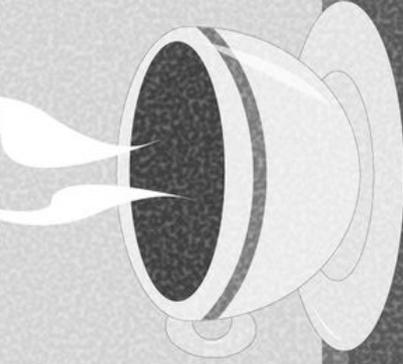
Anmeldungen bitte bis Montag 15.04.13 an folgende Adresse schicken:

RAST Jubla Freiburg, Rue du Botzet 2,  
1700 Freiburg

**19. APRIL**

**19.00 UHR**

*... und jetzt  
eine gute  
Tasse Kaffee!*

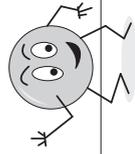


**LEITERGGAFFEL**  
*auf der RASSEL*

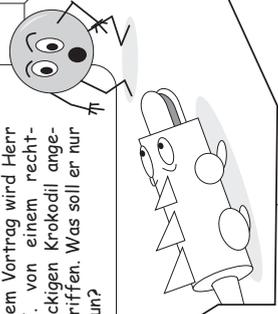
**GELÄNDECROKETT - KAFFEE - LEITERTREFF**

# Neuerung bei J&S 2013

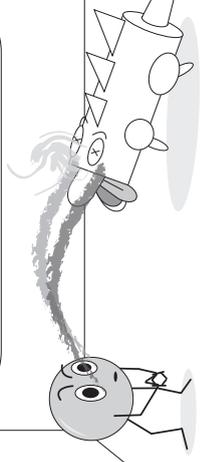
Begrüssen wir zusammen Herrn J. Herr J. ist zwar nur eine Kugel mit Händen und Füßen, aber er weiss doch einiges. Heute erzählt er über die Neuerungen bei J&S.



Oh mein Gott, während dem Vortrag wird Herr J. von einem recht-eckigen Krokodil ange-griffen. Was soll er nur tun?



Zum Glück kann Herr J. aus seinen Augen 1 000 000 000°C heisse Wasserstrahlen verschleudern!!!



Das wichtigste ist gesagt, es gäbe noch ein paar Details, aber den Kampf mit dem Krokodil konnten wir nicht ausblenden. Eine detaillierte Übersicht über die Neuerungen bei J&S gibts unter [www.jubla.ch/en/blog/detail/article/das-neue-sportfoerderungse-setz](http://www.jubla.ch/en/blog/detail/article/das-neue-sportfoerderungse-setz) oder bei eurem Coach! HAJIME!!!

Der Bund hat seit dem 1.10.2012 ein neues Sportförderungsgesetz erlassen. Dadurch wird es bei J&S einige Anpassungen geben. Was ändert sich für die Scharen:

Neu braucht es für gemischte Lager mit Kindern von 5 - 20 Jahren zu den "normalen" Jugendsport Leitenden nur noch eine Leitungsperson mit dem Zusatz Kindersport. Das Programm sollte natürlich nach wie vor dem Alter der Teilnehmer angepasst werden.

Aus J+S Kids wird Kindersport



Mehr Geld für J+S LS/T-Lager

Nachdem Herr J., ausgiebig sautiertes Krokodil und ein Glas Rimuss Party (mit Rimuss stossen alle an) genossen hat, erzählt er weiter:

Was viele Scharen freuen wird: Durch das neue Gesetz werden dem BASPO (Bundesamt für Sport) mehr Gelder zugesprochen. Darum erhält man neu ca. Fr. 7 60 pro TN/Tag. Sicherheitshalber sollte aber im Lagerbudget mit Fr. 7.- pro TN/Tag gerechnet werden.

